GS-01-022

Gerechtigkeit im Sinn

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in:	BAG Arbeit Soziales Gesundheit
Beschlussdatum:	18.03.2017

Änderungsantrag zu GS-01

Von Zeile 21 bis 25:
wird stark bleiben, wenn sie alle fair am erwirtschafteten Wohlstand beteiligt. Sie wird aber noch stärker werden, wenn sie allen gleiche Chancen und Möglichkeiten bietet. Wir Grüne streiten für eine inklusive Gesellschaft, die alle Menschen, gleich welcher Fähigkeiten oder Bedarfe, welcher Herkunft, Weltanschauung oder sexueller Identität, als individuell, besonders und gleichberechtigt ansieht. Die Sicherung der Selbstbestimmung und das Prinzip des Ausgleichs von Nachteilen müssen statt dem der Fürsorge im Vordergrund stehen. Daher wollen wir die sprichwörtlichen Sprossen der gesellschaftlichen Leiter ~~dürfen nicht so weit auseinanderliegen, dass~~zu einer Rampe umbauen, auf der ein Aufstieg ~~kaum~~besser möglich ist.~~[Leerzeichen]~~In unserer Gesellschaft ~~darf~~dürfen Armut und Ausgrenzung keinen Platz haben, denn ~~Armut schadet~~sie schaden uns allen: den Menschen, die um ihre Zukunftschancen und die Aussicht auf ein

Begründung

Der Text beschreibt den "amerikanischen Traum" einer Strickleitergesellschaft", in der jeder individuell aufsteigen kann. Ungeachtet dessen, dass auch wir GRÜNEN für eine Chancen und Aufstiegsgerechtigkeit sind zeichnet der text kein Grünes Gesellschaftsbild. Wir stehen für eine inklusive und solidarische Gesellschaft und nicht eine reine auf- bzw. Aussteigergesellschaft. deshalb die Umformulierung, die auch auf die beschlüsse der BDK 2011 in Kiel basieren.